

Habt ihr einen Organspendeausweis?

Beitrag von „neleabels“ vom 8. April 2015 14:49

Zitat von Jinny44

Ich denke, man kann keinem ein "nein" zur Organentnahme vorwerfen, wenn er sich damit ernsthaft auseinander gesetzt hat und zu einem für ihn überzeugenden Schluss gekommen ist.

Einverstanden. Solange man dann auch für sich hundertprozentig klar gemacht hat, niemals eine Organspende für sich in Anspruch zu nehmen - auch nicht bei der Gewissheit des eigenen Todes. Und man sollte sehr sorgfältig darüber nachdenken, ob man diese Überzeugung in einer solchen lebensbedrohlichen Situation auch aufrecht erhalten kann.

Zitat

Manchmal muss man eben auch die Einstellung der nächsten Angehörigen berücksichtigen

Nein. Die Meinung anderer darf bei so grundsätzlichen ethischen Überlegungen kein entscheidendes Kriterium sein.

Zitat

oder man kann sich der für einen selber begründet erscheinenden Furcht vor Schmerzen etc. nicht erwehren.

Das ist menschlich verständlich aber nicht lobenswert.

Zitat

Verwerflicher finde ich da eigentlich, wenn man sich überhaupt keine Gedanken macht und einfach aus Bequemlichkeit keinen Ausweis hat. Ich nehme das Thema Organspende und Knochenmarkspende (dort bin ich auch registriert) daher auch immer mal wieder im Unterricht auf.

Hier stimme ich vollständig zu.